Editorial

Autor(en): **Kessler, Andrea**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **17 (2010)**

Heft 196

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

In der Vergangenheit blättern hat seinen eigenen Reiz. Auf der Suche nach einer alten Version von mir, gehe ich zeitweise meine Agenda durch. Im besten Fall bringt es mir Vergessenes in die Erinnerung zurück. Erschreckenderweise passiert es oft genug nicht. Dann bin ich dazu verdammt, herumzuinterpretieren und bekomme das ungute Gefühl, ein Fremder kenne mein Leben besser als ich. Neulich blätterte ich also in meiner Agenda. Ich habe Proust nie gelesen, aber am 3. Januar notiert: «Meine Wohnung funktioniert nach dem Prinzip der mémoire involontaire, sie erlaubt mir nur zufällige Wiederentdeckungen.» Das stammt nicht von Proust. Sondern von Jochen Schmidt, der Proust gelesen und darüber ein Buch geschrieben hat. Etwa am 4. Januar, ungefähr auf der zwölften Seite, bin ich steckengeblieben.

Beim Weiterblättern stiess ich am 28. März auf ein Zitat von John Berger: «Und unsere Gesichter, mein Herz, vergänglich wie Fotos.» Peinlich. Erst vor wenigen Wochen habe ich noch steif und fest behauptet, nie von John Berger gehört zu haben. Es ist mir schleierhaft, woher ich dieses Zitat habe, aber es brachte mir die bruchstückhafte mémoire an eine Ausstellung von Charles Boltanski im Kunstmuseum Liechtenstein zurück: pulsierende Dunkelheit, flackernde Zeit und die Frage nach dem Erinnern. Seit da beschäftigt mich die Zeit und ich bin zur Überzeugung gelangt, dass wir maximal fünf Minuten da sind – sofort verschwindet eine Zeitkopie von uns im Halbschatten der Vergangenheit und wir werden zur Halbwahrheit unserer Erinnerung. Was aber ist die Zukunft?

Der Zufall wollte es, dass ich vor wenigen Tagen dem Comic «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit» in die Arme lief. Der französische Zeichner Stéphane Heuet hat sich vorgenommen, das 4000 Seiten starke Proust-Werk zu verbildern. Dabei bleibt an Proust alles unvollendet. Sogar Proust selbst ist nicht fertig geworden. Schmidt schon. Der hat sein Programm – jeden Tag zwanzig Seiten Proust lesen – eisern durchgezogen. Im Comic heisst es: «Es ist verlorene Liebesmühe, unsere Vergangenheit heraufbeschwören zu wollen. Alle Anstrengungen unseres Geistes sind vergeblich. Sie verbirgt sich ausserhalb seiner Reichweite, in irgendeinem unvermuteten Gegenstand. Es hängt vom Zufall ab, ob wir diesem Gegenstand begegnen, bevor wir sterben, oder ob wir ihm nicht begegnen.» Vor hundert Jahren wars für Proust eine in Lindenblütentee getunkte Madeleine. Es gibt also Hoffnung, dass wir unsere Erinnerungen wiederentdecken – in welcher Form ist dem Zufall überlassen, ganz sicher aber liegt sie in der Zukunft.

24 Autorinnen und Autoren durchforsten im Dezembersaiten ihre Erinnerungen ans vergangene Jahr und blicken forsch voraus. *Andrea Kessler*

Impressum
Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin
196. Ausgabe, Dezember 2010, 16. Jahrgang, erscheint monatlich
Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Schmiedgasse 15, Postfach 556, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77,
Redaktion: Andrea Kessler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch
Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch
Sekretariat: Gabriela Baumann, sekretariat@saiten.ch
Kalender: Anna Tayler, kalender@saiten.ch
Gestaltung: Carol Pfenninger, Michael Schoch, grafik@saiten.ch
Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Gabriela Manser, Hanspeter Spörri (Präsident), Rubel Vetsch
Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch
Druck: Niedermann Druck AG, St.Gallen
Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005
Saiten bestellen: Standardbeitrag Fr. 60.–, Unterstützungsbeitrag Fr. 90.–, Gönnerbeitrag Fr. 250.–, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch
Internet: www.saiten.ch
Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Stefan Bösch, Christiane Dörig, Tine Edel, Adrian Elsener, Rahel Eisenring, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Tobias Siebrecht, Barbara Signer, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, D-J Stieger, Lukas Unseld
Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Kurt Bracharz, Sabina Brunnschweiler, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener, Andreas Fagetti, Hans Fässler, Tin Fischer, Mathias Frei, Carol Forster, Christina Genova, Andrea Gerster, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Eva Grundl, Michael Guggenheimer, Etrit Hasler, Frank Heer, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Kathrin Haselbach, Lea Hürlimann, Daniel Kehl, Florian Keller, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Manuel Lehmann, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Andreas Niedermann, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shqipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Andreas Roth, Daniel Ryser, Kristin Schmidt, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Hanspeter Spörri, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Peter Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther, Bettina Wollinsky, Rafael Zeier

© 2010, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Theater St. Gallen

Sinfonieorchester St. Gallen

Monatsprogramm

Der jüngste Tag (Lokremise)
Mi, 01.12.10, 20.00 | Fr, 03.12.10, 20.00 |
Di, 07.12.10, 20.00 | Fr, 17.12.10, 20.00 |
Mo, 20.12.10, 20.00 | Mi, 22.12.10, 20.00 (z. ltz. Mal)

2. Meisterzykluskonzert (Tonhalle)
Lawrence Power, Simon Crawford Phillips
Do, 02.12.10, 19.30

Madama Butterfly (Grosses Haus)
Oper von Giacomo Puccini
Do, 02.12.10, 19.30 | 29.12.10, 19.30

Nachtzug - Enoch Arden (Lokremise)
Ein Melodram nach einem Gedicht von Alfred Tennyson vertont von Richard Strauss
Do, 02.12.10, 22.00

Die Dreigroschenoper (Grosses Haus)
Schauspiel von Bertolt Brecht/Kurt Weill
Sa, 04.12.10, 19.30

La sonnambula (Grosses Haus)
Oper von Vincenzo Bellini
So, 05.12.10, 17.00 | Mi, 08.12.10, 19.30 |
Di, 14.12.10, 19.30 | Mo, 27.12.10, 19.30

Die kleine Hexe (Studio)
Kinderstück von Otfried Preussler
Sa, 11.12.10, 14.00/17.00

Der Graf von Monte Christo (Grosses Haus)
Musical von Frank Wildhorn und Jack Murphy
Sa, 11.12.10, 19.30 | Do, 30.12.10, 19.30 (zum ltz. Mal)

Matinee (Theaterfoyer)
Einführung zu «Die Fledermaus»
So, 12.12.10, 11.00, Eintritt frei

Nachtzug - Late Night Lok Weihnachtsausgabe (Lokremise)
Die skurrile Show über, für und dank St.Gallen
Do, 16.12.10, 22.00

Bibi Balù (Grosses Haus)
Schweizer Musical von Hans Gmür, Karl Suter und Hans Moeckel
Fr, 17.12.10, 19.30 (z. ltz. Mal)

Adventsmatinee (Theaterfoyer)
Die Weihnachtsgeschichte, wie sie sich wirklich zugetragen hat!
So, 19.12.10, 11.00, Eintritt frei

Herr Biedermann und die Brandstifter (Grosses Haus)
Schauspiel von Max Frisch
So, 19.12.10, 14.30 und 19.30

Novecento - Die Legende vom Ozeanpianisten (Lokremise)
Monolog von Alessandro Baricco mit Thomas Borchert
Di, 28.12.10, 20.00

Pippi Langstrumpf

«Man soll nicht zuviel Erziehung auf einmal anbringen wollen, denn sonst fruchtet sie nicht.»
(Grosses Haus)

Familienstück von Astrid Lindgren
Mi, 01.12.10, 14.00 | Sa, 04.12.10, 14.00 |
Mi, 08.12.10, 14.00 | Mi, 15.12.10, 14.00 |
Mi, 22.12.10, 14.00 | Fr, 24.12.10, 14.00 |
Fr, 26.12.10, 14.00 und 17.00 | Sa, 01.01.11, 14.00 |
So, 02.01.11, 14.00

Kinderweihnachts-matinee

«Flockengewimmel und Schneeglanz-zauber mit den tanzenden Eiskristallen!»
(Lokremise)

1. Advent mit Tanz und Pippi Langstrumpf
So, 05.12.10, 11.00

4. Tonhallekonzert

«Jauchzet Gott!»
(Tonhalle)

Freiburger Barockorchester mit Werken von Johann Sebastian Bach und Wilhelm Friedemann Bach
Do, 17.12.10, 19.30

Die Fledermaus

«Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist!»
(Grosses Haus)

Operette von Johann Strauss
Sa, 18.12.10, 19.30 Premiere | Di, 21.12.10, 19.30 |
Di, 28.12.10, 19.30 | Fr, 31.12.10, 19.00 Silvester-Gala

www.theatersg.ch | www.sinfonieorchestersg.ch
T 071 242 06 06